

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Lippmann-Kasten,
Carsten Hübner und der Fraktion der PDS
– Drucksache 14/1629 –**

EXPO 2000 und Beteiligung der deutschen Wirtschaft

Die Vorbereitungen für die EXPO 2000, die vom 1. Juni bis zum 31. Oktober 2000 in Hannover stattfinden wird, sind im vollen Gange. In den letzten Monaten ist in der Öffentlichkeit vor allem das Finanzdefizit der EXPO 2000 GmbH und die Erhöhung der staatlichen Stützung der EXPO 2000 thematisiert worden. Das wirft Fragen nach der Konzeption und den Interessen der EXPO-Macher auf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Aufsichtsrat der EXPO 2000 GmbH zu 50 % aus Vertretern der deutschen Wirtschaft und zur anderen Hälfte aus Regierungsvertretern des Bundes und des gastgebenden Landes Niedersachsen besteht. Mit Klaus Zwickel ist lediglich ein Gewerkschafter vertreten; Nichtregierungsorganisationen, Bürgerinitiativen oder sonstige Bevölkerungsgruppen sind im Aufsichtsrat gar nicht repräsentiert. Diese Zusammensetzung lässt vermuten, dass die Ausgestaltung des EXPO-Generalthemas „Mensch-Natur-Technik“ einseitig und interessenorientiert umgesetzt wird.

Auf der anderen Seite muss die Bundesregierung konzeptionell und inhaltlich ihre Verantwortung für die EXPO 2000 wahrnehmen, angesichts der Tatsache, dass die EXPO zu 80 % aus öffentlichen Mitteln, Bundes- und Ländermitteln, also durch unser aller Steuergelder finanziert wird.

1. Durch wen werden im Aufsichtsrat der EXPO 2000 GmbH andere als wirtschaftliche Interessen Deutschlands vertreten? Wie wird nach Meinung der Bundesregierung der Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Gestaltung der EXPO-Themen in der Besetzung des Aufsichtsrates entsprochen?

Mitglieder des Aufsichtsrates der EXPO 2000 Hannover GmbH sind neben Vertretern des Bundes, des Landes Niedersachsen und der Stadt Hannover auch Repräsentanten von Gewerkschaften und Unternehmen. Im Aufsichtsrat werden nicht nur wirtschaftliche, sondern auch übergreifende Interessen vertreten,

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie vom 15. Oktober 1999 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

die für die Bundesrepublik Deutschland im Zusammenhang mit der EXPO 2000 wichtig sind.

Außerdem waren alle gesellschaftlichen Gruppen in der Bundesrepublik Deutschland im Zuge der Projektdefinitionsphase aufgerufen gewesen, sich an der Gestaltung des Themenparks und der weltweiten Projekte aktiv zu beteiligen.

Darüber hinaus ist über

- den International Advisory Board
- das Kuratorium der EXPO 2000 und
- den Kulturrat der EXPO 2000

die Berücksichtigung eines vielfältigen Meinungsbildes sichergestellt.

2. Welche EXPO-Aufträge gingen nach Kenntnis der Bundesregierung in welchem Umfang an die Firmen DaimlerChrysler, VW, Preussag AG, ABB und Thyssen, die durch ihre Repräsentanten im Aufsichtsrat der EXPO 2000 vertreten sind (bitte einzeln nach Firmen und Umfang aufzählen)?

Repräsentanten der Firmen DaimlerChrysler, ABB und Thyssen sind im Aufsichtsrat der EXPO 2000 nicht vertreten. Die beiden Vertreter von Wirtschaftsunternehmen im Aufsichtsrat der Gesellschaft repräsentieren generell nicht ihr Unternehmen, sondern den jeweils entsendenden Gesellschafter Bund und Land.

Es sind keine EXPO-Aufträge an die VW-AG oder die Preussag ergangen. Das Engagement der Firmen ist im Rahmen des jeweiligen Partnervertrages geregelt.

3. Welche weiteren deutschen Firmen erzielen nach Kenntnis der Bundesregierung einen wirtschaftlichen Vorteil als „Produktpartner“ der EXPO 2000 (bitte mit Namen und Auftragsbereichen auflisten)?

Folgende Unternehmen, die überwiegend international tätig sind, haben einen Vertrag als Produktpartner mit der EXPO 2000 Hannover GmbH abgeschlossen:

Adecco	Personaldienstleister
Allianz	Versicherung
Bertelsmann	Publikationen
Bosch	Verkehrstechnik, Mobilfunk
Coca Cola	Getränke
CO OP	Großhandel
Langnese	Eiscreme
Lufthansa	Lufttransporte
Sennheiser	Audiotechnik
SONY	Rundfunk-/TV-Anlagen
Stadtwerke Hannover AG	Energie, Wasser

Die Frage, welchen wirtschaftlichen Vorteil diese Unternehmen aus ihrer Beteiligung als Produktpartner der EXPO 2000 Hannover GmbH erzielen, können nur die Unternehmen direkt beantworten.

4. Welche ausländischen Wirtschaftsunternehmen sind auf der EXPO 2000 in ähnlichen Größenordnungen vertreten? (Bitte getrennt nach Unternehmen aus europäischen Ländern, aus den USA, aus anderen Industriestaaten, aus Schwellenländern und aus sog. Entwicklungsländern auflisten)?

In welcher Größenordnung sich ausländische Unternehmen auf der EXPO 2000 als Aussteller der teilnehmenden Nationen beteiligen, entzieht sich der Beurteilung durch die Bundesregierung. Die Teilnehmerregierungen entscheiden über die Beteiligung der jeweiligen nationalen Wirtschaft in eigener Verantwortung.

5. Welche ausländischen Firmen können ihre Ausstellungsflächen, deren Anmietung 4 000 DM pro qm kostet, selbst finanzieren?

Ausländischen Unternehmen wird, soweit sie Partner der EXPO 2000 Hannover GmbH sind, nur dann eine Ausstellungsfläche zur Verfügung gestellt, wenn sie diese auch selbst finanzieren.

6. a) Wird für deutsche ausstellende Wirtschaftsunternehmen die Ausstellungsfläche ganz oder teilweise von der EXPO 2000 und damit zu einem großen Teil aus Haushaltsmitteln des Bundes oder der Länder finanziert und wenn ja, in welcher Gesamthöhe?
b) Wird für die ausstellenden Wirtschaftsunternehmen anderer Industriestaaten die Ausstellungsfläche ganz oder teilweise von der EXPO 2000 und damit aus Haushaltsmitteln des Bundes oder der Länder finanziert und wenn ja, in welcher Gesamthöhe?
c) Wird für Wirtschaftsunternehmen der sog. Entwicklungsländer die Ausstellungsfläche ganz oder teilweise von der EXPO 2000 und damit aus Haushaltsmitteln des Bundes oder der Länder finanziert und wenn ja, in welcher Gesamthöhe?
d) Wird für teilnehmende/ausstellende Nichtregierungsorganisationen die Ausstellungsfläche ganz oder teilweise von der EXPO 2000 und damit aus Haushaltsmitteln des Bundes oder der Länder finanziert und wenn ja, in welcher Gesamthöhe (bitte ggf. jeweils nach einheimischen NRO, nach „Nord“-NRO und nach „Süd“-NRO getrennt auflisten)?

Von der EXPO 2000 Hannover GmbH werden für Wirtschaftsunternehmen und Nichtregierungsorganisationen nur dann Ausstellungsflächen zur Verfügung gestellt, wenn sie auch von diesen finanziert werden.

7. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit zentrale Fragestellungen und Themen, die auf der Weltausstellung präsentiert werden, wissenschafts- und /bzw. wirtschaftskritisch darzustellen?

Nach dem internationalen Reglement ist eine Weltausstellung ein gemeinsames Projekt des Gastgebers und der teilnehmenden Staaten. Die internationalen Teilnehmer planen und realisieren ihre Beiträge entsprechend ihrer nationalen Prioritäten und Präferenzen unter Berücksichtigung des vorgegebenen Themas der Ausstellung.

Die Geschäftsführung der EXPO 2000 hat immer wieder betont, dass sie sich an den Ergebnissen der Umweltkonferenz in Rio de Janeiro (UNCTAD 1992) orientieren will. 179 Staaten unterschrieben damals das Abschlussdokument, die Agenda 21. Erstmals wurde damit der Gedanke der nachhaltigen Entwicklung als Ziel internationalen Handels festgehalten. Die Generalkommissarin der Ausstellung achtet im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf, dass in den angebotenen Beiträgen der internationalen Teilnehmer diesem Grundgedanken Beachtung geschenkt wird.

8. Sieht die Bundesregierung die Notwendigkeit, Ursachen und Verursacher zentraler globaler Probleme, die sich als Herausforderung für die Menschheit darstellen, wie z. B. Hunger, kriegerische Konflikte, Krankheit, Umweltzerstörung, Klimaveränderungen, Flucht und Migration, Ausgrenzung und Diskriminierung darzustellen und auf der EXPO 2000 zu thematisieren?
 - a) Wenn ja, wie sieht sie das im Konzept der EXPO 2000 umgesetzt (bitte an einigen Beispielen darstellen)?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

Die Bundesregierung sieht die Notwendigkeit, dass auf der EXPO 2000 über globale Probleme und ihre Ursachen diskutiert wird. Die Bundesregierung ist jedoch der Meinung, dass eine Weltausstellung kein geeignetes Forum für formale politische Gespräche und Verhandlungen ist. Die Weltausstellung ist kein Ersatz für bilaterale und multilaterale Abstimmungen in den entsprechenden internationalen Gremien. Gleichwohl können auf der EXPO 2000 aktuelle Fragen und Probleme kritisch, aber im Konsens mit Betroffenen und Beteiligten diskutiert werden.

Der Themenpark der EXPO 2000 wird in einer Mischung aus Vision, Information und Unterhaltung in elf Ausstellungsszenarien zeigen, wie Lösungen für globale Probleme von morgen aussehen können.

Im Themenbereich „Umwelt: Landschaft, Klima“ des Themenparks werden z. B. alternative Ansätze präsentiert: Von gesunder Kleidung über neue Konzepte zur ökologischen Raumplanung von Siedlungen bis hin zu neuen Konstruktionen aus nachwachsenden Rohstoffen. Außerdem werden den Besuchern Handlungsalternativen zur Schonung der Umwelt gezeigt.

Im Themenbereich „Energie“ werden den Besuchern u. a. in zwei ineinandergreifenden Medienringen – einem Symbol für geschlossene Stoffkreisläufe bei der Energiegewinnung – Informationen zu den regenerativen Energiequellen: Photovoltaik, Solarthermie, Windenergie, Wasserkraft und Biomassennutzung vermittelt.

Außerdem werden im Rahmen der EXPO 2000 sog. „Global Dialogue Events“ zu voraussichtlich zehn Themenbereichen organisiert. An diesen Diskussionsforen werden sich u. a. BMZ, BMA und BMBF in den Themenbereichen „Armutsbekämpfung, soziale Innovationen, neue Gruppierungen“, „Regierungsverantwortung: Internationale Ungleichgewichte, soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlicher Ausgleich“, „Vollbeschäftigung, nachhaltige Unternehmenskonzepte, angepasster Konsum“ und „Wissenschaft und Technik – Möglichkeiten für die Zukunft“ beteiligen.

9. Wie wird die EXPO 2000 nach Meinung der Bundesregierung der kontroversen – nicht nur linken – gesellschaftlichen Diskussion zu Themen wie z. B. Gentechnik, Atomkraftnutzung und „Überbevölkerung“ gerecht?

Siehe hierzu die Antwort zu Frage 8.

Darüber hinaus werden Präsentationen der einzelnen teilnehmenden Nationen bzw. der inter-/supranationalen Organisationen erwartet, die sicherlich den einen oder anderen Aspekt der insgesamt kontrovers diskutierten Themen aufgreifen werden. Kongresse und sonstige Veranstaltungen (Diskussionsrunden) am Rande der EXPO 2000 runden das Spektrum der unterschiedlichen Meinungen und Lösungsansätze ab.

10. In welchen Bereichen, zu welchen Themen und über welche Projekte der EXPO 2000 sieht die Bundesregierung alternative Ansätze zu heutigen Wirtschafts- und Lebensweisen im Sinne von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit angesprochen und thematisiert?

Die Ausstellungen und Diskussionsforen während der EXPO 2000 oder in deren Umfeld sind nach Auffassung der Bundesregierung in besonderer Weise geeignet, alternative Ansätze zu heutigen Wirtschafts- und Lebensweisen im Sinne von Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit anzusprechen und zu thematisieren. Allerdings wird darauf Rücksicht zu nehmen sein, dass die weltweit unterschiedlichen Gesellschaftsansätze und ein differenziertes Ethikverständnis nicht einem eurozentristischen Ansatz untergeordnet werden. Im Projekt „Weltweite Projekte“ – ein Novum in der Geschichte der Weltausstellung – werden von der Bundesregierung am ehesten weltweit praktikable Lösungsalternativen erwartet, die im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung Modellcharakter haben und zur Nachahmung anregen.

